

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 61 (1935)

Heft: 24

Artikel: Der lichte Moment

Autor: M.G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



123 Jahre später!

Der lichte Moment

Alois, unser meistbegünstigter Kas-
serollentucher im Hotel, ist ein we-
nig pläm-pläm. Aber das macht nichts.
Er ist daneben ein arbeitsfreudiger
Trottel, und hat sehr oft, zu seiner
Ehre sei es gesagt, auch ganz lichte
Momente.

Alois ist ein fanatischer Baedeker,
d. h. der Badesport geht ihm über
alles. Seine Spezialität ist das Tau-
chen. Und wie lange er's da unten
aushält, einfach drückend. Wenn
Alois sich zum Tauchen anschickt,
sind aller Augen auf ihn gerichtet.
Und stolz steigt er in die Tiefen, eine,
zwei, ja drei Minuten. Es kommt auch
vor, dass zuweilen einem Spektatauer
der Atem ausgeht vor Schreck. Aber
das macht nichts.

Wenn man abends sich ankleidet,
merkt man so nebenbei, dass indes-

sen anderswo die Luft auch ausge-
gangen ist, nämlich im Münz-Pörtner.
Das gibt langgezogene Wechsel-Ge-
sichter.

Einer hat sich die verwogenen De-
monstrationen von Alois zunutze ge-
macht, so ein Feigling... Während
das nichtsahnende Publikum sich an
den Tiefsee-Vorführungen ergötzt,
klaut er sich tief in den Taschen der
andern herum.

Auch unser Held bleibt vor den
stibitzativen Eingriffen nicht ver-
schont. Er denkt darüber nach! Und
schon ist sein Plan gefasst. Alois hat
wieder einmal, wie schon so oft in
seinem Leben, einen überaus lichten
Moment.

Heute steigt er länger hinab als
gewöhnlich. Und das mit Grund. Der
hat sich in Alois noch gründlich ver-
rechnet. —

Beim Ankleiden ist auch wirklich
sein neues Portemonnaie samt der
gebeizten Tellscheibe weg. Aber das

macht nichts. Lachend erzählt es
Alois seinen Stammgästen.

«De han ich jitz hingge emol
gründlich inegleit! Die andere zwan-
zig Frangge han ich nämlig im blosse
Chittelsack inne gha. Die het er si la.
— So en Löli!»

M. G.

